



REICHSGRAF  
VON  
KESSELSTATT

# Scharzhofberger

SAAR WILTINGEN

<b>KLASSIFIKATION</b>	<b>VDP.GROSSE LAGE®</b>
<b>PRÄDIKAT</b>	<b>Spätlese</b>
<b>LAGE</b>	<b>Scharzhofberger</b>
<b>GESCHMACK</b>	<b>fruchtsüß</b>
<b>JAHRGANG</b>	<b>2017</b>
<b>FLASCHENGRÖßE</b>	<b>0,75 l</b>
<b>ALKOHOLGEHALT</b>	<b>7,5 % Vol</b>
<b>RESTSÜßE</b>	<b>79,9 g/l</b>
<b>SÄUREGEHALT</b>	<b>9,7 g/l</b>
<b>PASST ZU</b>	<b>gehaltvolle, würzige Speisen</b>

## PROFIL

Strahlender Auftritt auf der Zunge mit viel Tiefe und der typisch kühlen, salzigen Mineralität des Scharzhofs. Kapriziöse Mundfülle mit wunderbar belebendem Süße-Säure-Spiel. Dezente Fruchtaromen von Cassis, Brombeere, feuchtem Schiefer und Feuerstein steigen in die Nase. Ein eleganter Wein mit einem spritzig-animierenden Finish.

## BEWERTUNG

Mosel Fine Wines - 92 Punkte  
JamesSuckling.com - 90 Punkte  
The Fine Wine Review - 92+ Punkte  
Vinum Weinguide Deutschland - 91 Punkte  
Gault&Millau - 91 Punkte  
Wine Enthusiast - 91 Punkte  
Restaurant Wine - 5 Sterne

## PASST ZU...

Hervorragend zu gratiniertem Ziegenkäse, Scampispießen mit Zitronengras, leichten, fruchtigen Curries, asiatisch angehauchten Gerichten, zu Speisen mit Schärfe, Ingwer, Kokosnuss-Saucen, Sushi mit Wasabi und Sojasauce und ein echter Knaller zu Jakobsmuscheln!

## JAHRGANG

Mut zur Herausforderung...

Das Jahr begann mit einem sehr warmen Frühjahr welches den frühen Austrieb der Reben förderte. Das Frostrisiko war sehr hoch und wie befürchtet wurden die sich bereits fächernden Knospen „von den Eiseiligen überrannt“. Eine Schönwetterperiode nach diesen kalten Tagen ließ die sekundären Augen schnell wachsen, was den Verlust durch den Frost partiell minimieren konnte. Zur Blüte herrschten nahezu perfekte Bedingungen.



REICHSGRAF  
VON  
KESSELSTATT

Die heißen Tage des Frühjahrs brachten allerdings auch ihre Schattenseiten mit sich: vor allen Dingen die jungen Weinberge hatten aufgrund des niederschlagsarmen Winters mit großem Trockenstress zu kämpfen. Alte Reben mit erschlossenen Wasserressourcen hingegen profitierten von dem verlängerten Zyklus. Das Weinjahr verging gefühlt sehr schnell und die Reife war im Durchschnitt letztendlich zwei Wochen früher an, als das langjährige Mittel. Allerdings brachten die verregneten Monate Juli und August eine frühe und unreife Botrytis mit sich.

Mit einer großen Lesemannschaft standen wir gut vorbereitet schon am 21.9. bereit, um mit der Vorlese zu beginnen. Die Lese 2017 war somit die bislang früheste Weinernte in der Geschichte des Weingutes. Unser größtes Augenmerk galt der akribischen Selektion von Trockenbeeren- und Beerenauslesen, der Trennung von gesunden Trauben und solchen mit Botrytis.

Dieses Engagement bescherte uns tolle Ergebnisse! Während der relativ kurzen Lese reduzierten sich die anfänglich hohen Säuren von 13g/l auf 9-10g/l. Auch die Aromatik veränderte sich von Tag zu Tag, hin zu reifer Frucht und Fülle.